



**Studierendenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen
Allgemeiner StudierendenAusschuss (AstA)
Körperschaft des Öffentlichen Rechts**

Studierendenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen • Jürgen-Dietz-Haus. • Otto-
Behagel-Str. 25 D • 35394 Gießen

Protokoll der AstA-Sitzung vom 25.06.2019

Anwesend/entschuldigt	Namen:	Anwesend	/ Entschuldigt
	Gamze Ardic	X	
	Kira Herbert	X	
	Julia Hinze		
	Stefanie Kraft		
	Arne Krause	X	
	Tevin Pettis		
	Daniel Heinz	X	
	Olga Tarasiuk		X
	David Bianucci	X	
	Julia Regele	X	
	Lena Siebert		
	Lea Stelz		
	Johanna Lander		
	Bruno Mayer	X	
	Nabor Keweloh	X	
	Emil Herrmann	X	
	Henrik Marx		
	Lucas Müller		
	Phillip Schröder		
	Leonard Klee	X	
	Autonome:		
	AB*ST*QR	X (Vanessa Benz, Abhinav Sawhney)	

	AFR		
	QFFR		
	ABeR		
	ASV	X (Asli Demircan)	
	FSK	X (Sebastian Fritsch)	
Beschlussfähigkeit	Gegeben		
Tagesordnung	1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit 2. Protokoll 3. Berichte 4. Anträge 5. Post 6. Sonstiges		
Protokollant*in	Leonard Klee		
Redeleitung	Leonard Klee		
Besonderheiten			

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Stattgefunden und gegeben.

2. Protokoll

Die Abstimmung des Protokolls der Sitzung 24.06.2019 wurde bei einer Enthaltung mit 12 Ja-Stimmen angenommen.

3. Berichte

- 3.1. Hopo: Kira berichtet von der StEP-Kommission, die das Liebig-Konzept vorgestellt hat. Dieses setzt sich mit der Forschungsausrichtung in den kommenden Jahren auseinander. Auch über Digitalisierung wurde gesprochen.
- 3.2. WoSo: Bruno berichtet, dass am kommenden Samstag ab 15 Uhr ein Open Air Konzert im Wohnheim bei der Grünberger Straße stattfinden wird.
- 3.3. Ökologie: Julia berichtet, dass die Kräuterwanderung, die letzten Montag stattgefunden hat, sehr gut ankam. Es gab mehr Anfragen als Plätze.
- 3.4. Nachfrage: Daniel erkundigt sich über die Veraltungsratsitzung des Studentenwerks.
- 3.5. Hopo: Arne berichtet von der LAK, dass die QSL-Mittel im Jahr 2021 auslaufen und Gegenaktionen geplant sind.
- 3.6. AntiRa: Gamze berichtet, dass am 04.07.2019 die NSU-Monologe stattfinden.

4. Anträge:

- 4.1. Stellungnahme, Dr. Nespital: Einstimmig bei 13 Ja-Stimmen angenommen.

- 4.2. Verwaltungskosten, Überprüfung: Zurückgezogen.
- 4.3. Film, Iuventa: Einstimmig bei 13 Ja-Stimmen angenommen.
- 4.4. THGE-Reduktionskampagne: Einstimmig bei 13 Ja-Stimmen angenommen.
- 4.5. MimiCry, QFFR: Einstimmig bei 13 Ja-Stimmen angenommen.
- 4.6. Anfrage FB03: Abgelehnt bei 5 Nein-Stimmen, 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen. Es wird keine Stellungnahme geben.
- 4.7. Veranstaltungen, Berls und SPR: Es soll ein Treffen mit dem Dekanat geben.
- 4.8. Film, AB*ST*QR: Dringlichkeit und Antrag selbst bei 13 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.
- 4.9. Initiativantrag, Daniel: Solidarisierung mit der ASV auf social media. Ein Text wird bis zur nächsten Sitzung vorbereitet. Dringlichkeit und Antrag bei 13 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

5. Post

Die Post wurde auf die Referate verteilt.

6. Sonstiges

STUDIERENDENSCHAFT
DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
KÖRPERSCHAFT
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS



ALLGEMEINER STUDIERENDEN AUSSCHUSS
Jürgen-Dietz-Haus, Otto Behagel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AstA)

Referat für Ökologie
Julia Regele
Arne Krause
Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behagel-Straße 25 D
Telefon 0641 99 14800
Fax 0641 47113
E-Mail oekologie@asta-giessen.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag: 10 Uhr bis 14 Uhr

Gießen, 23. Juni 2019

Antrag: Beteiligung an THGE-Reduktionskampagne der Justus-Liebig-Universität.

Liebe Co-Referent*innen,

hiermit beantragen wir aus dem Budget des Ökologiereferats 250 € zur Beteiligung an Druckkosten, die im Zuge einer universitären Treibhausgasemissionen-Reduktionskampagne entstehen, sowie wir gerne die Layout-Stelle zur Ausgestaltung der entsprechenden Print- und Digitalmedien in Anspruch nehmen würden.

Begründung: Die Universitäten Hessens sollen ab 2030 klimaneutral werden. Neben der Substitution und Kompensation ist die Minimierung der dritte Pfeiler des 2009 durch die Nachhaltigkeitskonferenz der hessischen Landesregierung beschlossenen Konzepts „CO₂-neutrale Landesverwaltung“. Wir wollen beim THGE-Mindern mitmischen und unseren Teil als Studierende beitragen. Deshalb haben wir gemeinsam mit der JLU eine Kampagne zur THGE-Reduktion angedacht.

Genese: In Absprache mit der universitären Verwaltung (beteiligt waren: Dezernat E, StL & Pressestelle) in Hinsicht auf die Umsetzung des erstellten Energetischen Masterplans (s. Workshop Protokoll im Ordner „AstA-Sitzungen und sonstige Termine/16-19-05-06/15-19-04-29) wurde die Erstellung einer Nutzer*innen-Motivations-Kampagne angedacht. Die Fertigstellung soll bis Ende September 2019 erfolgen. StL beteiligt sich mit 1500 € , der AstA kann sich mit 250 € in der Verbreitung der praktischen politischen Bildung nach Art. 20 (a) Grundgesetz (Staatsziel Nachhaltigkeit) beteiligen.

Vorgesehen sind Plakate, Sticker und eine Broschüre mit leicht zugänglichen Kennzahlen, die zu klimaneutralem Verhalten motivieren, indem sie bspw. die energetischen Einsparungspotentiale eines konsequenten Lichtausschaltens nach der Vorlesung in Bezug

zu alltäglichen Größen wie dem Konsum der entsprechenden Stundenanzahl an Videostreaming-Diensten setzen. Die Message ist klar: „Sei achtsam und aktiv“. Die Sticker könnten darüber hinaus Nudging-Elemente nutzen um spielerische Anreize z.B. zum Schließen des Fensters zu setzen. Die Layouter*in des AStA würde die graphische Gestaltung anhand von Zahlen, die das Team für Technik spez. für die JLU zusammengestellt hat, übernehmen können.

Allgemein werden bei solchen Maßnahmen ca. 5% Energieeinsparung erwartet. Bei flächendeckender Nutzung und ohne Abstriche für hochtechnisierte Forschungsprozesse könnte ein finanzielles Potenzial im oberen sechsstelligen Bereich ausgeschöpft werden. Entlastungen im Energiekostenhaushalt des Landes könnten zukünftig im Idealfall hin zum Ausbau einer guten Lehre umgeschichtet werden, wobei zum tatsächlichen Umgang mit den möglichen Kosteneinsparungen keine Erkenntnisse vorliegen.

Liebe Grüße
Julia Regele & Arne Krause
Referat für Ökologie

STUDIERENDENSCHAFT
DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
KÖRPERSCHAFT
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS



ALLGEMEINER STUDIERENDEN AUSSCHUSS
Jürgen-Dietz-Haus, Otto-Behaghel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA)

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
Telefon 0641 99 14800 und 99 14 794
Fax 0641 99 14799
E-Mail buero@asta-giessen.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag: 10:00 bis 14:00 Uhr

Gießen, 23. Juni 2019

Liebe Co-Referent*innen,

hiermit beantragt das Referat für politische Bildung 350€ aus den eigenen Mitteln zur Vorführung des Film „luventa“ mit einer anschließenden Diskussion im Kinocenter Gießen. Folgende eine kurze Erläuterung des Filminhalts:

„Eine Gruppe junger engagierter Menschen gründet im Herbst 2015 in Berlin die Initiative JUGEND RETTET. Über eine Crowdfunding-Kampagne kaufen sie einen umgebauten Fischkutter und taufen ihn auf den Namen „luventa“. Im darauffolgenden Jahr startet ihr Schiff zu seiner ersten Mission und schließt sich den Schiffen verschiedener NGOs, der italienischen Küstenwache sowie der Marine an.

Nach fast zwei Jahren Einsatz und ca. 14.000 auf hoher See geretteter Menschen wurde im August 2017 das Schiff plötzlich beschlagnahmt und von den italienischen Behörden in Lampedusa festgesetzt. Seitdem kursiert u.a. der Vorwurf der Kooperation mit Schlepperbanden. Eine Anklage ist jedoch bis heute nicht erfolgt. Die bewegende Geschichte wurde von Regisseur Michele Cinque festgehalten. Über ein Jahr lang verfolgt der Film das Leben der jungen Protagonist*innen, fängt die gesamte Spanne der Mission ein, beginnend mit dem Moment, in dem sie in See stechen und ihr unglaubliches Vorhaben wahr wird, bis zu dem Punkt, an dem dieser mit der politischen Realität kollidiert.“

Das Kinocenter hat für die Veranstaltung bereits zugesagt und veranschlagt 300€ für alle anfallenden Kosten (Inklusive Lizenzgebühren und GEMA). Dafür wird ein Saal mit 92 Plätzen zur Verfügung gestellt. Circa 50€ fallen für die Bewerbung der Veranstaltung an. Geplant ist die Vorführung für Ende Juli, ein genauer Termin wird sich in den kommenden Tagen herauskristalisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel und David

STUDIERENDENSCHAFT
DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
KÖRPERSCHAFT
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS



ALLGEMEINER STUDIERENDEN AUSSCHUSS
Jürgen-Dietz-Haus, Otto Behagel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AstA)

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behagel-Straße 25 D
Telefon 0641 99 14800
Fax 0641 47113
E-Mail hopo@asta-giessen.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag: 10 Uhr bis 14 Uhr

Gießen, 20. Juni 2019

Antrag: Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur ersten Prüfung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungskostenbeitrags.

Liebe Co-Referent*innen,

hiermit beantrage ich 666 € aus dem Budget des Referats für Hochschulpolitik zur Prüfung auf Erfolgsaussichten einer Klage in der juristischen causa pecunia administrativa durch drei Anwält*innen.

Begründung – Thema: Der Verwaltungskostenbeitrag, den jede*r Studierende pro Semester in Höhe von 50 € entrichten muss, ist eine versteckte Studiengebühr und wird in der jetzigen totalen Auslegung als wider der hessischen Verfassung angesehen.

Insbesondere Mitstudierende in einer wirtschaftlich prekären Lage haben keine Möglichkeit sich vom Verwaltungskostenbeitrag befreien zu lassen und werden durch die pauschale monetäre Zusatzbelastung in ihrer Ausübung des, als Vollzeitätigkeit vorgesehenen, Studiums eingeschränkt. Dies scheint im Widerspruch zu Artikel 59 (1) ⁴ der hessischen Verfassung zu stehen.

Angesichts wiederkehrender Nachfragen von Mitstudierenden über die wesentlich kleiner bemessenen Beiträge, die vom Allgemeinen Studierendenausschuss erhoben werden um einen günstigen Zugang zu Veranstaltungen des Stadttheaters und der Freibäder gewährleisten zu können, stellt die Prüfung der Rechtmäßigkeit des uneingeschränkt zu

zahlenden Verwaltungskostenbeitrags einen gewichtigeren Hebel zur Reduzierung der wirtschaftlichen Sorgen unserer Mitstudierenden da. Damit kommen wir unserer Aufgabe, die „wirtschaftlichen Belange der Studierenden“ wahrzunehmen (s. Art. 77 (2), HHG), nach.

Für die Grundfinanzierung der Hochschulen, eingeschlossen der Hochschulverwaltung, ist das Land Hessen verantwortlich. Einen Teil dieser Aufgabe gibt das Land Hessen mit dem diffusen *Beitrag* an uns Studierende weiter. So wird der Beitrag für ein Paket an Leistungen, wie der Rückmeldung, Beurlaubung, Vermittlung von Praktika, ... erhoben (s. §56 HHG). Der Verdacht liegt nahe, dass der Verwaltungskostenbeitrag weitere Ausgaben auf Studierende wider der hessischen Verfassung umlegt um den Landeshaushalt zu entlasten. *Id quod actum est.*

Die Unterrichtsgeld- und Lernmittelfreiheit beim Bestreiten eines Studiums als Bollwerk der Bildungschancengleichheit ist ein hohes Gut einer allgemeinzugänglichen Hochschulbildung und wird durch den Verwaltungskostenbeitrag beschnitten. In der Prüfung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungskostenbeitrags und der damit einhergehenden Verteidigung des hohen Guts kommen wir unserer durch Art. 77 (2) des HHG gesetzten Aufgabe, die hochschulpolitischen Belange der Studierenden wahrzunehmen, nach, da wir uns als koalierende Listen einem gerechten Zugang zur Hochschulbildung verschrieben haben und die Festlegung des Verwaltungskostenbeitrags hochschulpolitische Sache des Landes Hessens darstellt, die wir hiermit angehen würden.

Schlussendlich ist die Prüfung ein erster Schritt zur Klarheit in der *causa* Verwaltungskostenbeitrag.

Begründung – Kosten: Die Kosten, die mit den beanspruchten 666 € gedeckt würden, würden für die Einarbeitung und erste Positionierung der Anwält*innen ausgegeben. Die Kosten sind kumuliert grob nach den telefonischen Aussagen der Anwält*innen bemessen. Das beantragte Budget wird möglicherweise beansprucht. Die Finanzierung möglicher weiterer Schritte würde separat, auf diesem Antrag aufbauend, beantragt.

Die angefragten Anwält*innen werden mündlich vorgestellt.

Liebe Grüße
Arne Krause

das Referat für Hochschulpolitik des AStA der Justus-Liebig-Universität Gießen



AUTONOMES BI*-SCHWULEN-TRANS*-QUEER REFERAT

Antrag zur Finanzierung der Vorführung des Films „Queercore – how to punk a revolution“

Das Autonome Bi*-Schwulen-Trans*-Queer-Referat der JLU Gießen beantragt die Finanzierung der Vorführung des Films „Queercore – how to punk a revolution“. Dieser soll im Rahmen der Queercore-Veranstaltung nächste Woche (<https://www.facebook.com/events/608176249662454/>) im AK44 in Gießen gezeigt werden. Die Kosten für das legale Ausleihen und öffentliche Zeigen des Films belaufen sich auf 107 €. (Absprache per Mail mit dem Verleih Edition Salzgeber)

Filmbeschreibung (entnommen von <https://www.salzgeber.de/kino/katalog.html#q>):

„Was machst Du, wenn es die offene Gemeinschaft, die Du als queerer Punk dringend brauchst, nicht gibt? Rede Dir einfach ein, es gibt sie doch! Klebe und drucke Fanzines, drehe und vertreibe subversive Filme, schreibe anarchistische Songs, do it yourself und vor allem: don't give a fuck! Nach und nach wird aus der anfänglichen Pseudo-Gemeinschaft eine revolutionäre Welle werden, ja eine internationale Bewegung...

Queercore: How to Punk a Revolution erzählt die Geschichte jener lose verbundenen Gruppe von nordamerikanischen Punk-Künstler_innen, die in den 1980er und 90er Jahren ihre queeren Identitäten radikal ins Zentrum der eigenen Arbeiten rückten – und sich damit nicht nur gegen die damals von heterosexuellen Männern dominierte und latent homophobe Punk-Szene auflehnten, sondern auch gegen den allzu angepassten schwulen Mainstream.“

Trailer: https://www.salzgeber.de/presse/trailer/Queercore_TRL_EN-DE-24p_20_web_Klein.mp4

Plakat: <https://www.salzgeber.de/presse/plakate/queercore300.jpg>

Verleih: Edition Salzgeber, <https://www.salzgeber.de/>

Leon Junker

Referent des AB*ST*QR

E-Mail: Leon.Junker@posteo.de

Mobil: 0157-73076087

Elisabeth Zimmermann

Von: FS-GW [Fachschaft-Gesellschaftswissenschaften@sowi.uni-giessen.de]
Gesendet: Freitag, 21. Juni 2019 15:35
An: buero@asta-giessen.de
Betreff: Bitte um Weiterleitung

Liebes Büro,

wir bitten um Weiterleitung des folgenden Textes an den internen AStA-Verteiler.

Vielen Dank und ein schönes Wochenende!

Fachschaft Gesellschaftswissenschaften

Lieber AStA,

auf unserer letzten Sitzung haben wir uns über die ausbleibende Antwort auf unsere Raumanfrage gewundert. Im Zuge dessen, haben wir auch die Situation um die Raumvergabe der studentischen Projekte, welche mit Unterstützung des studentischen Projektrats und des Dekanats gestellt wurden, diskutiert. Leider müssen wir feststellen, dass das Bild welches sich dahingehend abzeichnet, äußerst katastrophal wirkt. Daher stellt sich für uns die Frage nach der Begründung dieser Umstände.

Leider ist gerade ein ganz schwieriger Eindruck entstanden, wenn einerseits unsere für nächste Woche Mittwoch geplante Veranstaltung, welche sich kritisch mit dem BDS auseinandersetzen möchte, durch schlichtes nicht antworten verunmöglicht wird, andererseits, ihr nach wie vor Studierende der ATW dadurch unterstützt, dass ihr Treffen beiwohnt, welche zwischen ATW Studierenden und dem Präsidium stattfinden, um die Raumvergabepraxis der Universität gegenüber Studierenden zu thematisieren, da die Auseinandersetzung zwischen der ATW und der Raumvergabepraxis der Universität durch eine Einladung eines BDS Aktivisten ausgelöst wurde.

Dass der AStA seit der Causa Shir Hever es leider nicht geschafft hat, sich öffentlich klar gegen BDS zu positionieren und stattdessen der Organisatorin der geplanten Veranstaltung eine Bühne geboten hat, ohne sich mit Ihrem Vorhaben öffentlich kritisch auseinander zu setzen usw. usf. wirkt es nach außen wie politische Agenda. Denn nach 7 Monaten - solange ist die öffentliche Skandalisierung des geplanten BDS Vortrags nun her - können wir nicht mehr an eine verspätet Pressemitteilung, eine ausversehen vergessene Mail, ein Kommunikationsfehler zwischen einzelnen Referent_Innen oder ähnliches glauben, da es eben genau das wäre: Schlichter Glaube durch Nichtbeachtung aller gegenläufig wirkender Fakten.

Wir bitten um eine Rückmeldung dazu.

Fachschaft Gesellschaftswissenschaften

STUDIERENDENSCHAFT DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS
AUTONOMES QUEER- FEMINISTISCHES FRAUEN | REFERAT



Gießen, 23.06.2019

Antrag auf die Kostenübernahme für einen Filmabend mit Diskussion

Am 12.07.2019 veranstaltet das QFF|R eine Filmvorführung zu dem Kurzfilm „MimiCry“ von der Regisseurin und Drehbuchautorin Jennifer von Schuckmann, die an diesem Abend auch anwesend sein wird. Im Anschluss gibt es ein Diskussionsrunde mit der Filmemacherin zu dem Kurzfilm und ihrem aktuellen Projekt.

Der Film erzählt die sexuelle Selbstfindungsreise der Protagonistin Mimi, die sich als schwules Mädchen identifiziert. Weitere Infos zu dem Film und der Regisseurin: <https://mimicry-der-film.de/>
Dafür beantragen wir die Übernahme eines Honorars in Höhe von 150 € sowie die Übernahme der Reisekosten nach Reisekostenverordnung.

Liebe Grüße,

Claudi für das QFF|R

STUDIERENDENSCHAFT
DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
KÖRPERSCHAFT
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS



ALLGEMEINER STUDIERENDEN AUSSCHUSS
Jürgen-Dietz-Haus, Otto-Behaghel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
Telefon 0641 99 14800 und 99 14 794
Fax 0641 99 14799
E-Mail buero@asta-giessen.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag: 10:00 bis 14:00 Uhr

Gießen, 20. Juni 2019

Stellungnahme des AStAs zur Bewerbung von Frau Dr. Nespital für den Ars legendi-Preis

Über die Kandidatur von Frau Dr. Nespital für den Ars legendi-Preis haben wir uns sehr gefreut. Frau Dr. Nespital ist ein Vorbild für ausgezeichnete Hochschullehre. Sie orientiert die Ausgestaltung der Seminare an den Bedürfnissen der Studierenden und macht die Seminare durch interaktive und moderne Lehrmethoden zu einem echten Lernerlebnis. Sie bietet viele verschiedene Seminare zu zahlreichen Kommunikationsmethoden an, sowohl allgemeiner Art als auch fachspezifisch. Dabei deckt sie nicht nur den gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich ab; sie bietet auch Seminare in Bereichen wie Jura und Tiermedizin und sogar im naturwissenschaftlichen Bereich an. Ihre Veranstaltungen dienen den Studierenden als sehr gute Vorbereitung auf den beruflichen Alltag. So lernen die Studierenden, wie man argumentiert und diskutiert, wie man professionell auftritt und präsentiert, und wie man selbstbewusst und gut vorbereitet in Verhandlungen geht. Das ist für Besprechungen, Präsentationen und Diskussionen sowohl im universitären als auch später im beruflichen Kontext äußerst nützlich und wird in den üblichen fachbereichsinternen Veranstaltungen vernachlässigt. Dabei geht sie stets auf die Wünsche der Teilnehmenden ein. So hat sich ein Lehramtsstudent beispielsweise eine Simulation eines Elterngespräches gewünscht, um sich für den Beruf und mögliche schwierige Gespräche vorbereiten zu können; Frau Dr. Nespital hat diesen Vorschlag sofort aufgegriffen und am nachfolgenden Termin umgesetzt.

Vor allem durch Interaktivität und vielfältige Lehrmethoden überzeugt Frau Dr. Nespital in ihren Seminaren, hier beispielhaft am Seminar „Argumentieren-Diskutieren-Debattieren“ erläutert: Nach dem Einstieg, in dem die Teilnehmenden ihre Erfahrungen mit verschiedenen Kommunikationsarten oder -situationen und Erwartungen an das Seminar berichten können, klärt Frau Dr. Nespital die Teilnehmenden durch eine einsteigende Präsentation über den Ablauf des Seminars auf. Dabei werden die Erwartungen und Wünsche der Studierenden mit in die Ausgestaltung des Seminars einbezogen. Alle Präsentationen sind für die Teilnehmenden nicht

nur online verfügbar, sondern liegen auch immer analog und prägnant zusammengefasst in Arbeitsblättern vor. Nach dem Einstieg beginnt der tatsächliche inhaltliche Teil, dieser findet etappenweise statt. Meist beginnend durch eine übersichtliche Präsentation mit anschaulichen Beispielen können sich die Teilnehmenden im Anschluss selbst an den Kommunikationsvarianten und Argumentationsmethoden ausprobieren. Dazu stellt Frau Dr. Nespital fiktive, aber realitätsnahe und anschauliche Kommunikationssituationen zur Verfügung, in der die Teilnehmenden verschiedene Rollen und Positionen einnehmen können. Jede teilnehmende Person hat dann Zeit, um sich in die Rolle einzufinden, Argumente zu sammeln und mental auf die Übung vorzubereiten. Diese Situationen reichen von politischen Diskussionen über geschäftliche Verhandlungen bis hin zu unangenehmen, alltäglichen Situationen. Hierbei nehmen die Teilnehmenden die Rolle von Politiker*innen, Angestellten, Personen in geschäftsführenden Positionen oder Personen mit einer moderativen Tätigkeit ein. Bei Frau Dr. Nespital lernt man die Methoden also direkt in gegebenen Situationen. So bekommt man nicht nur einen theoretischen Einblick in die Verhandlungsstrategie, argumentative Strukturen oder in professionelles Auftreten, sondern kann das Gelernte direkt praktisch umsetzen und üben. Nach den Übungen tritt ein weiterer wichtiger Schritt in der Etappe ein, das Feedback. Jede teilnehmende Person erhält nach jeder Übung ein ausführliches Feedback von Frau Dr. Nespital. Da die Übungen immer gruppenweise erfolgen, kann ein Teil der Studierenden die Übung durchführen und der andere Teil den Ausführungen des ersten Teiles der Studierenden folgen. In einer nächsten Übung werden die Rollen von Beobachtenden und Teilnehmenden dann getauscht. Somit bekommen die Studierenden die Möglichkeit, einerseits als Diskussionsbeobachtende Argumente und rhetorisches Auftreten nach den gelernten Kriterien zu analysieren und zu beurteilen sowie ihren Mitstudierenden konstruktives Feedback nach den im Kurs erlernten Feedbackregeln zu geben und andererseits als Teilnehmende eigene rhetorische und persönliche Verhaltensweisen zu reflektieren, dadurch Stärken auszubauen und Schwächen zu reduzieren. Durch das Hand-in-Handgehen von Präsentation und Übung, also von Theorie und Praxis, wird der Lernprozess der Studierenden nicht nur stark unterstützt, sondern fördert auch das Interesse und die Freude der Teilnehmenden am Seminar. Ein weiterer großer Vorteil dieser Lernmethode ist die Selbstreflexion der Teilnehmenden. Durch die Regelmäßigkeit der Übungen und die immer weiterführende Theorie kann man den Lernprozess und den Lernerfolg als Teilnehmer*in selbst spüren. Inhaltlich wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf Argumentation und Auftreten gesetzt. Es werden argumentative Strukturen, Körperhaltung, Mimik, Verhandlungsstrategien, Moderationsaufgaben behandelt und geübt. Am Ende des Seminars steht eine Großdiskussion an, hier und auch in den Diskussionen zuvor entscheiden die Studierenden über welche Themen sie diskutieren wollen. In der Großdiskussion kann man nun alle gelernten Methoden anwenden und anschließend erhält man ein umfangreiches, wenn gewünscht auch schriftliches Feedback, von Frau Dr. Nespital. Daran anschließend haben die Teilnehmenden ein Feedback zur Veranstaltung zu geben. Frau Dr. Nespital ist dabei immer aufgeschlossen für Verbesserungsvorschläge und nimmt diese auch auf. Da die Lehrveranstaltungen von Frau Dr. Nespital aber stets strukturiert, transparent und nahe bei den Studierenden sind, ist die Anzahl von Verbesserungsvorschlägen äußerst gering. Dies kann man auch den Evaluationen entnehmen, die durchweg positiv und überdurchschnittlich gut ausfallen. Als Leistungsaufgabe des Seminars ist nach Abschluss des Kurses ein Reflexionsbericht vorgesehen. Dieser führt dazu, dass sich die Studierenden mit dem Gelernten noch einmal auseinandersetzen und sowohl ihren Lernprozess als auch das Seminar selbst reflektieren. Frau Dr. Nespital gibt zu

guter Letzt eine sehr konstruktive und hilfreiche Rückmeldung zum Reflexionsbericht und nimmt sich die Berichte der Studierenden zu Herzen, um ihre Seminare immer weiter zu verbessern.

Da Frau Dr. Nespital den Lernprozess der Studierenden aktiv und sehr professionell unterstützt, sie jederzeit offen für Fragen und Anmerkungen ist, da sie durch interaktive Lehrmethoden und strukturierte Präsentationen das Lehren sowohl praktisch als auch theoretisch an die Bedürfnisse der Studierenden anpasst, ist Frau Dr. Nespital Vorbild für herausragende Lehre. Daher empfiehlt der AStA der Justus-Liebig-Universität Gießen dem Stifterverband, Frau Dr. Nespital mit dem Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre 2019 auszuzeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

AStA der Justus-Liebig-Universität Gießen

(Ansprechpartner: Leonard Klee, Mail: koordination@asta-giessen)